



Malen, musizieren, basteln, dekorieren und vieles mehr konnten die Besucher an der Girmesgath. Foto: Jochmann

# Kollegschüler organisieren buntes Fest

Vera Beckers: Inklusion und Begegnung standen im Mittelpunkt.

**Kempener Feld.** Was als Projekt für Studierende begann, wurde am Ende zum großen Erfolg. Die Gäste waren begeistert und verlebten einen schönen Tag auf dem Gelände des Berufskollegs an der Girmesgath. Zum ersten Mal veranstaltete das Berufskolleg Vera Beckers am Samstag in der Sparte Heilerziehungspflege ein Inklusions- und Begegnungsfest – organisiert von Studierenden.

Und die machten ihre Sache gut. Oliver Heck, Lehrer und Projektkoordinator, war mehr als zufrieden mit dem Ergebnis. „Mir kam die Idee zusammen mit meinem Kollegen Jost Baumgart“, erzählt Oliver Heck über die Arbeit, die den Studierenden eine unmittelbare Erfahrung mit Menschen mit Behinderung ermöglicht. Die Anfrage bei der Lebenshilfe fand dann auch sofort großen

Anklang. Silvia Ebbinghaus, Projekt- und Ehrenamtskoordinatorin der Lebenshilfe, fand es spannend: „So ein Fest vorbereiten, das bedeutet Praxiserfahrung, und das bringt Schülern wirklich etwas.“

Ein Jahr Vorbereitung hat es gebraucht, bis das Fest durchgeführt war. „Wir rechnen mit rund 300 Gästen“, so Heck. „Wir haben im Vorfeld nicht viel Werbung gemacht, weil dieses Projekt eine Studierendendarbeit ist und ein Pilotprojekt.“

Ein buntes Programm mit verschiedenen Workshops war das Ergebnis. Es konnten Trommeln gebastelt und Kuchen dekoriert werden. Wer mochte, konnte malen, musizieren und tanzen. Die Lebenshilfe-Theatergruppe „Hierwaslos“ unter der Leitung von Gudrun Höddinghaus zeigte ei-

nen Zusammenschnitt von zwölf Jahren Bühnenarbeit.

„Am Ende wollen wir mit den Zuschauern Bewegungsspiele machen. Eine Spiegelübung, wo es auf das Gegenüber ankommt. Wir wollen gemeinsam tanzen und Spaß haben“, so Höddinghaus, die ein schönes Erlebnis von der Probe am Vortag schilderte: „Unsere Gruppe probte auf der Bühne und dann kam die Flüchtlingsklasse der Vera-Beckers-Schule dazu. Am Ende tanzten alle gemeinsam.“

„Das ist genau das, was wir erreichen wollen“, sagt Heck, „dass sich Menschen auf diesem Fest begegnen.“ Er, Jost Baumgart und Silvia Ebbinghaus wollen sich nach der Veranstaltung zusammensetzen. „Wir machen eine Auswertung und wollen überlegen, ob wir das Projekt wiederholen.“ ku